Rosemarie Kern

Mitglied der Bürgerinitiative Saubere Luft in Kreuzau e. V.

So habe ich die Ratssitzung am 26.06.2012 erlebt:

Zu Anfang gab es eine Ermahnung seitens Herrn Ramm: die Herren Böhm und Kern mögen doch mit ihren Stühlen in den Zuschauerbereich rücken; sie saßen zu nahe bei den Abgeordneten. Das war die einzige ans Publikum gerichtete Ermahnung an diesem Abend; die z. T. beleidigenden Äußerungen der Belegschaft der Niederauer Mühle wurden nicht gerügt. Das gipfelte in der Bemerkung durch Herrn Autenrieb, Chef der Niederauer Mühle, an seine Belegschaft: „Jetzt mal ran Jungs“ und in Richtung der anwesenden Mitglieder der BI: „Da sitzen die Pappnasen“.

Beim Verlassen der Sitzung konfrontierte ich Herrn Autenrieb mit dieser Bemerkung und verbat mir weitere Beleidigungen. Seine Antwort war: Jetzt ist Schluss mit lustig. Als ich ihn fragte, ob er mir drohen wolle, bekam ich wieder zur Antwort „Jetzt ist Schluss mit lustig, Ihr Rentner da“. Als ich den Ort verließ, rief er hinter mir her: „Das ist die, die Euch Eure Arbeitsplätze wegnimmt.“ Von da an wurde ich von mehreren Belegschaftsmitgliedern beschimpft. Mehrfach fiel der Satz: „Was wollt Ihr Rentner eigentlich? Ihr wollt uns unsere Arbeitsplätze wegnehmen!“ Wahrscheinlich ist das Wort Rentner bereits zum Schimpfwort geworden.

Ich will niemandem den Arbeitsplatz wegnehmen. Was Bestand ist, ist Bestand. Und damit ist für Herrn Autenrieb und seine Nachkommen bestens gesorgt. Aber unser Kreuzau als Zentralort kann nicht noch mehr Verkehr, Lärm und Geruch vertragen.

Resümierend kann ich diese Veranstaltung für mich nur so beurteilen: Hier wurde eine Belegschaft instrumentalisiert und Feindbilder aufgebaut, die mit dem Antrag zur Änderung des Bebauungsplanes in keinem Zusammenhang stehen. Das lässt Rückschlüsse auf den Geist und die Vorgehensweise der Betriebsleitung der Niederauer Mühle zu. Hier wird ohne Grund mit den Ängsten der Mitarbeiter gespielt und, lt. Äußerungen der Belegschaftsmitglieder, speziell am Betriebsstandort Düren-Niederau. Nochmals klar ausgesprochen: Es geht nicht um Arbeitsplätze, sondern um die Änderung des Bebauungsplanes E 19.